

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 33 (2007)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Reflexe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## REFLEXE

Nach der erfolgreichen Fussball-WM in Deutschland stehen nun Österreich und die Schweiz vor der Herausforderung, sich bei der EM 2008 als professionelle Gastgeber zu bewähren. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Sicherheitsfrage. Eine europäische Partnerschaft aus Institutionen der Bereiche Bildung und Sport hat das EU-Projekt PAFTAH (Police And Fans Together Against Hooliganism) ins Leben gerufen. Unterstützt vom europäischen Bildungsprogramm Grundtvig entwickeln die Projektpartner aus 6 europäischen Ländern **spezielle Kurse, in denen der richtige Umgang in Konfliktsituationen** geschult werden soll. Unter den Projektpartnern befindet sich auch das Unternehmen «die Berater», das zu den führenden Anbietern von Fort- und Weiterbildungsmassnahmen in Österreich zählt. Termine für Workshops und Trainingsmaterialien sind online auf der Website [www.paftah.net](http://www.paftah.net) abrufbar.

03.10.2006 [www.paftah.net](http://www.paftah.net)

## REFLEXE

Spannende Fussballspiele können für Fans besonders vor den Fernsehern tödlich enden. Dies haben verschiedene Wissenschaftler/innen in verschiedenen Studien herausgefunden. Besonders gefährdet sind Männer, die rauchen, Übergewicht haben und eher stressanfällig sind. Holländische Forschende berichten, dass die Aufregung vor dem Fernseher am 22. Juni 1996 vermutlich 14 Männern das Leben gekostet habe. An diesem Tage wurde nämlich die niederländische Nationalmannschaft bei der EM in einem extrem spannenden Spiel von Frankreich geschlagen. Die Forschenden verglichen die Zahl der tödlichen Herzattacken dieses Tages mit den fünf Tagen vor und nach dem Spiel sowie mit dem 22. Juni 1995 und 1997. Sie stellten fest, dass **am Tag des Fussballspiels die Zahl der tödlichen Herzversagen um 50% angestiegen** war.

Eine andere Studie aus England untersuchte den Verlauf von Spielen während der WM 1998 in Frankreich. Die Forschenden untersuchten, wie viele Menschen mit Herzinfarkt, Schlaganfall, Selbstverletzung oder mit Verletzungen aus Strassenverkehrsunfällen am Tag der Spiele der britischen Nationalmannschaft sowie fünf Tage darüber hinaus ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Demnach stieg die Herzin-

farkt-Rate am Tag des WM-Achtelfinales zwischen England und Argentinien sowie während den darauf folgenden zwei Tagen um 25%. England verlor dieses Spiel damals beim Penaltyschiessen.

The British Medical Journal 21.12.2002 [www.bmj.com](http://www.bmj.com)

## REFLEXE

Der Zürcher Stadtrat will in der städtischen Hooligan-Datenbank (Hooladat) nicht nur Personen registrieren, die bereits gewalttätig geworden sind. Erfasst werden sollen auch auffällige Personen, die als Gewalt suchend eingestuft werden. Mit gespeicherten Daten über **«Personen, die durch ihr Verhalten auffällig und als Gewalt suchend einzustufen sind»**, sei eine wirkungsvolle Prävention möglich, schreibt der Stadtrat. Die Polizei könne so Jugendliche von gewalttätigem Verhalten abhalten und ihnen allenfalls ein Strafverfahren ersparen.

29.08.2007 (sda)

## REFLEXE

Kokain wird heute quer durch alle Schichten und Altersklassen konsumiert. Wegen des Preiszerfalls ist es keine Edeldroge mehr. Innert Kürze habe sich bei Contact die Zahl der Beratungen, in denen Kokain eine Rolle spielt, vervielfacht. Aus diesem Grund verstärkt Contact Netz Bern seine Beratungsarbeit. **«Off Line» spielt an auf den Unterbruch der Kokainlinie** und will eine intensive Auseinandersetzung sowie konkrete Veränderungsschritte bei problematischem Kokainkonsum in Gang bringen. Das Programm dauert 3 bis 5 Monate, falls nötig wird eine ärztliche Abklärung integriert. Über die Gratisnummer 0800 116 116 können Betroffene den Kontakt zum Beratungsteam aufnehmen.

20.07.2007 sda

## REFLEXE

Bis zu zehn Liter Bier trinken Fussballfans an einem Tag. Längst nicht alle vertragen diese Menge auch. Bei den Sanitätsverantwortlichen herrscht eine gewisse Sorge, was die Alkoholleichen anbetrifft. Um die Spitäler von den Alkoholvergifteten zu entlasten, **sollen Ausnüchterungszelte rund um die Stadien aufgestellt werden**. Dort sollen Betrunkene nach den Spielen ihren Rausch ausschlafen können. Das Vorbild sind die Ausnüchterungszelte, die am Oktoberfest schon ein-

geführt worden sind. Diese sollen Platz bieten für insgesamt ein Prozent der gesamten Zuschauermasse. 30.04.07 [www.20min.ch](http://www.20min.ch)

## REFLEXE

Im Rahmen der EURO08 werden verschiedene regionale und nationale Projekte zur Förderung von Sport und Bewegung für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. Das Sportamt Baselland empfiehlt die Teilnahme am **Projekt «Euro bewegt»**. Dabei werden mindestens 100 bewegungsaktive Personen als Bewegungsscoaches gesucht, welche bereit sind, während eines Jahres bislang bewegungsinactive Personen zu betreuen, zu begleiten und sie zu regelmässiger Bewegung heranzuführen. Wer an diesem Projekt mitmacht, hat Chancen, ein Ticket für ein Spiel der EURO 08 zu gewinnen. Informationen: [www.bl.ch/sportamt](http://www.bl.ch/sportamt)

## REFLEXE

Mit der Kampagne «Euro 08 gegen Frauenhandel» wollen zurzeit 25 Organisationen den Anlass der Fussballeuropameisterschaft nutzen, um ein grosses Publikum über die Menschenrechtsverletzung Frauenhandel zu informieren und für die Notwendigkeit eines verbesserten Opferschutzes zu sensibilisieren. Rund 2,5 Millionen Menschen werden laut der Internationalen Arbeitsorganisation ILO jedes Jahr Opfer von Menschenhändlern, 80% davon sind Frauen und Mädchen. Laut dem Bundesamt für Polizei gelangen **zwischen 1500 und 3000 Opfer von Frauenhandel alljährlich in das Zielland Schweiz**. Der Internationale Frauentag am 8. März 2008 wird genutzt, um das Thema Frauenhandel zu einem öffentlichen Thema zu machen.

[www.frauenhandeleuro08.ch](http://www.frauenhandeleuro08.ch)

## REFLEXE

Die Kirchen wollen an der EURO 2008 die Schweiz als **gastfreundliches Land präsentieren**. Sie planen eine Reihe von ökumenischen Projekten. Das von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) genehmigte Konzept beinhaltet Mannschaftsbetreuungen und – zur Verhinderung von Gewalt – Peacemaker-Aktivitäten. Die katholische Kirche will in ihren Pfarreien aber auch junge Osteuropäer aufnehmen, die sich keine teuren Hotels leisten können. Bei den kirchlichen Aktivitäten an der EURO 2008 gehe es laut SBK

nicht um Missionierung. Auch die TV-Übertragung von Spielen in Kirchen komme nicht in Frage. 09. Juni 2007 [www.ref.ch](http://www.ref.ch)

## REFLEXE

Internationale Verständigung, Toleranz und Fair Play stehen im Mittelpunkt des offiziellen Schulprojektes zur UEFA EURO 2008. Unzählige Schulen in der Schweiz, in Österreich und Liechtenstein bereiten sich aktiv auf den grossen Anlass und als Gastgeber vor.

Sie übernehmen die Botschaftsrolle für die 53 in der UEFA repräsentierten Länder, beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten des interkulturellen Dialogs und spielen in gemischten Teams nach besonderen Fair Play Regeln um den Titel des Europameisters. Mit dem **Fussball als Lernanlass bietet EUROSCHOOLS 2008 ein Jahr voller spannender Begegnungen** und Erfahrungen für viele junge Fussballbegeisterte.

Und: Es sind noch Plätze frei! Schulen aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein können sich noch zum offiziellen Schulprojekt zur UEFA EURO 2008 anmelden! [www.euroschools2008.org](http://www.euroschools2008.org)

## REFLEXE

Mit dem «Fan-Botschaften»- und dem «Vereint gegen Rassismus»-Projekt will die UEFA sicherstellen, dass sich die Fans willkommen fühlen, während Gewalt und Rassismus weder innerhalb noch ausserhalb des Stadions einen Platz haben. Das Projekt «Fan-Botschaften» beinhaltet die Betreuung der Fussballfans während der EM-Endrunde. In den acht Austragungsorten werden so genannte Fan-Botschaften eingerichtet, die als Anlaufstelle dienen und auf fanspezifische Bedürfnisse eingehen. Ins Projekt eingebunden sind Kenner der Fan-Szene der Teilnehmerländer sowie lokale Fan-Experten.

«Vereint gegen Rassismus» plant verschiedene Aktivitäten vor und während der UEFA EURO 2008, wie Strassenfussball-Turniere, eine Sensibilisierungskampagne und der Einbezug lokaler ethnischer Minderheiten.

Die «Fan-Botschaften» und das Projekt «Vereint gegen Rassismus» werden vom Netzwerk FARE – «Football Against Racism in Europe» ([www.farenet.org](http://www.farenet.org)) in Zusammenarbeit mit FSI – «Football Supporters International» organisiert.

5.07.2007 <http://de.uefa.com>